

Mehr Handlungsspielraum für die OKJA in Corona-Zeiten

## Einstufung der Fachstellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als soziale Einrichtungen

Jugendliche ab 16 Jahren sind seit vielen Monaten massiv von den Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Es ist erwiesen, dass sie dadurch zunehmend unter Leidensdruck stehen, sich sozial isoliert fühlen, psychische Probleme in dieser Altersgruppe<sup>1</sup> ansteigen und häusliche Gewalt und Konflikte zunehmen. **Die aktuelle Situation der Jugendlichen ist aus fachlicher Sicht nicht tragbar, die Massnahmen sind sozial zu einschneidend.** Die ist weder förderlich für die jungen Menschen noch für die Schweizer Gesellschaft insgesamt!

### Problem

Ob und in welchem Rahmen Aktivitäten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) für diese Altersgruppe zurzeit möglich sind, hängt davon ab, wie die jeweiligen Kantone die Fachstellen einstufen. Verstehen sie die Angebote der OKJA irrtümlicherweise als reine Freizeitaktivitäten, so sind nur Gruppen von max. fünf Personen (inkl. OKJA-Fachperson) zulässig. **Aktivitäten machen somit für die Jugendliche und Fachstellen kaum mehr Sinn und das Angebot wird teils ganz verunmöglicht.** Das muss sich rasch ändern!

### Lösung

OKJA-Fachstellen nehmen einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag wahr und bieten grundlegende soziale Dienstleistungen an. Sie sind daher **aus fachlicher Sicht als «soziale Einrichtungen» gemäss COVID-19-Verordnung einzustufen**<sup>2</sup>. Gemäss Rechtsdienst des BAG liegt der Entscheid darüber in der Kompetenz der Kantone. Eine entsprechende Einstufung bringt folgende Erleichterungen, resp. Erweiterungen:

- Aktivitäten mit grösseren Gruppen, unter Einhaltung der bekannten Schutzmassnahmen (Abstand halten, Masken tragen, Contact Tracing, usw.) und unter Anwendung von Schutzkonzepten.
- Ausnahme von der Beschränkung der Öffnungszeiten (Schliessung 19.00 - 06:00 Uhr).

### Argumente

Die OKJA ist gemäss allgemein anerkannter Definition ein **Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit** mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag.<sup>3</sup> Die OKJA orientiert sich in der Praxis an wissenschaftlichen und methodischen Erkenntnissen aus

<sup>1</sup> <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Corona-Stress-Study-Resultate-der-zweiten-Befragung.html>

<sup>2</sup> Art.5a<sup>bis</sup>, Absatz b, Ziffer 2; <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20201774/index.html>

<sup>3</sup> Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger\*innen und Fachpersonen, DOJ 2018

der Profession Soziale Arbeit. Die Angebote werden von **qualifizierten Fachpersonen** geleitet.

Konkret bietet die OKJA den Jugendlichen **Raum für Schutz und Angebote zur Unterstützung wichtiger Entwicklungsaufgaben:**

- Zusammensein mit Gleichaltrigen
- Entlastung der Familien und «Auszeit» aus Konfliktsituationen
- Ergänzende informelle und non-formale Bildung
- Hilfe und Unterstützung bei Fragen und Problemen aller Art durch ausgebildete Fachpersonen
- Raum für Erholung, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Präventionsarbeit
- Tragende Beziehungen und Netzwerke, welche die psychische Gesundheit fördern
- Kontakt und Vermittlung zu anderen Akteuren<sup>4</sup>

## Bewährte Schutzkonzepte

Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ/AFAJ) stellt seinen Mitgliedern seit Beginn der Pandemie ein nationales Rahmenschutzkonzept<sup>5</sup> zur Verfügung, welches als Basis der Schutzkonzepte der einzelnen Fachstellen dient. Es wird in Rücksprache mit dem BAG laufend aktualisiert. Der DOJ erhält von den Mitgliedern die Rückmeldung, dass die **Schutzkonzepte in der OKJA sehr gut funktionieren und die Schutzmassnahmen umgesetzt und eingehalten** werden, auch von den Jugendlichen. Es sind bis jetzt kaum Fälle von Ansteckungen im Rahmen von OKJA-Angeboten bekannt.

## Jetzt handeln, vor Ort

Damit die OKJA auch Jugendlichen ab 16 Jahren wieder die dringend nötige Förderung bieten kann, ermutigt der DOJ seine Mitglieder und die Fachstellen aktiv zu werden: **Melden Sie sich bei ihrem Kanton und ersuchen Sie um die Einstufung als soziale Einrichtung!**

Vorschlag eines Gesuchtextes, allenfalls anzureichern mit Argumenten wie obenstehend: Wir laden Sie dazu ein, unsere Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als wichtige soziale Dienstleistung zu erkennen. Sie bieten auch Jugendlichen ab 16 Jahren einen wichtigen Ort des Schutzes und der Förderung, mit gut funktionierenden Schutzkonzepten unter Begleitung von neutralen und vertrauten Bezugspersonen. Die Angebote ergänzen dank ihren Methoden und Grundwerten der Offenheit und Niederschwelligkeit andere Anlaufstellen und erreichen insbesondere auch vulnerable Jugendliche. Damit wir dieses Angebot aufrechterhalten können, ersuchen wir Sie um eine Einstufung unserer Fachstelle als soziale Einrichtung – zum Wohle der Jugendlichen und deren Entwicklung.

<sup>4</sup> Positionierungspapier OKJA wichtiger denn je!, DOJ 2020

<sup>5</sup> [https://ideenpool.doj.ch/wp-content/uploads/2020/12/Rahmenschutzkonzept\\_KJF\\_OKJA\\_DOJ\\_20201218.pdf](https://ideenpool.doj.ch/wp-content/uploads/2020/12/Rahmenschutzkonzept_KJF_OKJA_DOJ_20201218.pdf)